

**Comparative Studies
in the History of Insurance Law**

**Studien zur vergleichenden Geschichte
des Versicherungsrechts**

Volume / Band 13

**Englische und französische
Feuerversicherungsbedingungen
vor 1900**

Gemeinsamkeiten – Einflussnahmen – Unterschiede

Von

Florian Siegwart



Duncker & Humblot · Berlin

FLORIAN SIEGWART

Englische und französische
Feuerversicherungsbedingungen
vor 1900

Comparative Studies
in the History of Insurance Law

Studien zur vergleichenden Geschichte
des Versicherungsrechts

Edited by/ Herausgegeben von
Prof. Dr. Phillip Hellwege

Volume / Band 13

Englische und französische Feuerversicherungsbedingungen vor 1900

Gemeinsamkeiten – Einflussnahmen – Unterschiede

Von
Florian Siegart



Duncker & Humblot · Berlin

The project 'A Comparative History of Insurance Law in Europe'
has received funding from the European Research Council (ERC) under
the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme
(grant agreement No. 647019).



European Research Council
Established by the European Commission

Die Juristische Fakultät der Universität Augsburg
hat diese Arbeit im Jahr 2020 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

D 384

Alle Rechte vorbehalten
© 2021 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: 3w+p GmbH, Rimpfing
Druck: CPI buchbücher.de, Birkach
Printed in Germany

ISSN 2625-638X (Print) / ISSN 2625-6398 (Online)
ISBN 978-3-428-18170-4 (Print)
ISBN 978-3-428-58170-2 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Für Natalie

Vorwort

Diese Arbeit wurde im Sommersemester 2020 von der Juristischen Fakultät der Universität Augsburg als Dissertation angenommen. Es besteht damit Anlass allen zu danken, die mich auf dem Weg dorthin unterstützt haben.

Zuerst sei mein akademischer Lehrer Professor Dr. Phillip Hellwege genannt. Er stand mir bei der Erstellung der Arbeit mit stetigem Rat zur Seite und gewährte mir als wissenschaftlichem Mitarbeiter an seinem Lehrstuhl ein optimales Forschungsumfeld mit den nötigen Freiheiten. Professor Dr. Wolfgang Wurmnest danke ich für die Erstellung des Zweitgutachtens, seine hilfreichen Hinweise und nicht zuletzt für die Zeit als studentische Hilfskraft an seinem Lehrstuhl, die mir erste vertiefte Einblicke in den akademischen Apparat einer Universität ermöglichte.

Ein herzlicher Dank gilt außerdem meinen Freunden Eric Lindner, Maik Malinowsky, Maximilian Frank, Kevin Stier und Dennis Söter, die ein wichtiger Teil meines Lebens sind und mir in unterschiedlichsten Phasen der Erstellung meiner Doktorarbeit geholfen haben; sei es durch anregende Gespräche, das Korrekturlesen der Arbeit oder einfach durch Zuhören und da sein.

Größten Dank schulde ich meinen Eltern, Stefan und Martina Siegwart, sowie meinen Großeltern, Günter und Ursula Bolsch, die mich schon mein ganzes Leben begleiten und mich zu dem Menschen gemacht haben, der ich heute bin.

Leipzig, den 20.07.2020

Florian Siegwart

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1

Einführung	15
-------------------	----

Kapitel 2

Untersuchung der Elemente englischer und französischer Feuerversicherungsverhältnisse	18
--	----

A. Elemente der Gegenleistung des Versicherungsnehmers	19
I. Beitragszahlung des Versicherungsnehmers	19
1. England	19
a) Beitragsdoppelung nach Baumaterial und Beitragsstrukturen der frühen Ge- genseitigkeitsversicherer	20
b) Pauschalbeiträge des Sun Fire Office	22
c) Differenzierung nach hazardous insurances	23
d) Zusätzlicher Bezug zur Nutzung der Immobilie und Kategorie der eigens ausgehandelten Konditionen	24
e) Vier-Klassen-System	25
2. Frankreich	27
a) Verwendung des Vier-Klassen-Systems	28
b) Rückschritte	31
c) Erste französische Gegenseitigkeitsversicherer	33
d) Renaissance der Feuerkassen	36
e) Gesetzgebung und gesellschaftlicher Wandel als Grundlage der Renaissance der Versicherungsaktiengesellschaften	36
3. Ergebnis: Frühe Gemeinsamkeiten, zunehmende Verselbstständigung und Be- sonderheiten der Gegenseitigkeitsversicherung	39
II. Beitragszahlungspflicht und Leistungsstörung	40
1. England	40
2. Frankreich	45
3. Ergebnis: Einlösungsprinzip, Gnadentage und Verzugsstrafenregelungen der englischen Gegenseitigkeitsversicherer	50

B. Elemente der Einräumung des Versicherungsschutzes durch den Versicherer	51
I. Voraussetzungen der Entschädigung	52
1. Versichertes und versicherbares Interesse	52
a) England	52
aa) Erfordernis des versicherten Interesses und Versicherungsfähigkeit	52
bb) Interesseemangel	57
(1) Nachträglicher Interesseemangel	59
(2) Interessewegfall und Rechtsnachfolge	60
b) Frankreich	65
aa) Erfordernis des versicherten Interesses	67
bb) Interesseemangel	71
(1) Nachträglicher Interesseemangel	74
(2) Interesseemangel und Rechtsnachfolge	74
c) Ergebnis: Gestaltung des versicherten Interesses durch Praxisbedürfnisse und differenzierte Regelungen zum Interesseemangel	77
2. Die versicherte Gefahr	78
a) England	79
aa) Positive Bestimmung der Gefahr und Kausalitätsanforderungen	79
bb) Negativer Gefahrausschluss	81
cc) Gefähränderung, vorvertragliche Anzeigepflichten in Zusammenhang mit der Gefahr und warranties	83
dd) Verantwortlichkeit des Versicherungsnehmers für die Gefahrverwirklichung	86
b) Frankreich	88
aa) Positive Gefahrbeschreibung und Kausalitätsanforderungen	88
bb) Negativer Gefahrausschluss	90
cc) Gefähränderung und vorvertragliche Anzeigepflicht in Zusammenhang mit Gefahr	92
dd) Verantwortlichkeit des Versicherungsnehmers für die Gefahrverwirklichung	96
c) Ergebnis: Eigenständige Pflichtkreise um die versicherte Gefahr und Gefahrausnahmebedingung als einzig nennenswerte Überschneidung	99
3. Schadensanzeige	100
a) England	100
b) Frankreich	104
c) Ergebnis: Beginn der einfachen Schadensanzeige mit frühen Gegenseitigkeitsversicherern und später zusätzliche Pflicht der Mitteilung von Einzelheiten	107
4. Schädigung innerhalb des Haftungszeitraumes und Allgemeines zur Versicherungsdauer	108
a) England	109

- b) Frankreich 113
- c) Ergebnis: Weitere Zusammenhänge des Einlösungsprinzips und der Gnadentage, Anbringung von Feuermarken und zugehörige Feuerbrigaden 117
- II. Entschädigung 118
 - 1. England 118
 - a) Unterversicherung und Art der Entschädigung 119
 - b) Überversicherung 126
 - 2. Frankreich 131
 - a) Unterversicherung 132
 - b) Art der Entschädigung 137
 - c) Überversicherung 139
 - 3. Ergebnis: Entschädigungsprinzip, Proportionalitätsregel, Restitutionsvorbehalte und double insurance/assurance 144

Kapitel 3

Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Spuren der Einflussnahme 147

- A. Gemeinsamkeiten in der Versicherungspraxis der Länder und ihre gemeinsame rechtliche Dimension 147
- B. Von der Evidenz zur Einflussnahme 148
- C. Unterschiede als zusätzliche Kontur der Identität der Einflussnahme 153
 - I. Unterschiedliche Entstehungszusammenhänge, Auswirkungen der politisch-gesellschaftlichen Lage und Gegenseitigkeitsversicherung 153
 - II. Bedeutung abweichender rechtlicher Rahmenbedingungen und Traditionen 154
- D. Die Einflussnahme der englischen auf die französische Feuerversicherung – abschließende Beantwortung der Forschungsfrage und Ausblick 155

Literaturverzeichnis 156

Quellenverzeichnis 166

Sachverzeichnis 169

Abkürzungsverzeichnis

Ad. & El.	Adolphus & Ellis' Queen's Bench Reports
Art./Artt.	Artikel
Aufl.	Auflage
Bd.	Band
Bde.	Bände
Begr.	Begründer
Bing.	Bingham's Common Pleas Reports
Bro. P. C.	J. Brown's Cases in Parliament
Burr.	Burrow's King's Bench Reports tempore Mansfield
c.	contre/chapter
C. B. N. S.	Common Bench Reports, New Series
Camp.	Campbell's Nisi Prius Cases
Ch. D.	Law Reports, Chancery Division (2 nd Series)
Co.	Corporation
Cowp.	Cowper's King's Bench Reports
D. (Ct. Sess.)	Dunlop, Bell & Murray's Reports, Second Series Session Cases
ders.	derselbe
dies.	dieselben
Doug. K. B.	Douglas' King's Bench Reports
Dow.	Dow's House of Lords Cases
E. R.	English Reports
East.	East's Term Reports, King's Bench
Ebd.	ebenda
EL. & BL.	Ellis & Blackburn's Queen's Bench Reports
f./ff.	folgende
F. & F.	Foster & Finlayson's Nisi Prius Reports
H. L. C.	Clark & Finnelly's House of Lords Reports New Series
Hg.	Herausgeber
I. R. C. L.	Irish Reports, Common Law (3 rd Series)
JCII	Journal of the Chartered Insurance Institute
Jur. N. S.	Jurist Reports, New Series
K. B.	Law Reports, King's Bench
L. J. Ch.	Law Journal Reports, Chancery New Series
L. R. C. P.	Law Reports, Common Pleas
L. R. Ex.	Law Reports, Exchequer Cases
L. R. Q. B.	Law Reports, Queen's Bench (1 st Series)
L. T.	Law Times Reports
M. & W.	Meeson & Welsby's Exchequer Reports
N. B.	Notabene
N. H.	New Hampshire Reports
N. R.	New Reports

N. Y.	New York Reports
Nr.	Nummer
Park.	Parker's Exchequer Reports
plc	Public Limited Company
Q. B.	Law Reports, Queen's Bench (3 rd Series)
Q. B. D.	Law Reports, Queen's Bench Division
S.	Seite/Seiten
T. R.	Term Reports
Taunt.	Taunton's Common Pleas Reports
U. S. Pet.	Peters' Supreme Court Reports
v.	versus
Ves. Sen.	Vesey Senior's Chancery Reports
vgl.	vergleiche
ZVW	Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft

Kapitel 1

Einführung

Die vorliegende Dissertation ist Teil des CHILE-Projekts. Seinem Akronym – CHILE: A comparative history of insurance law in Europe – entsprechend, hat das Projekt zum Gegenstand, die Geschichte des europäischen Versicherungsrechtes rechtsvergleichend aufzuarbeiten.

Diese Arbeit wendet sich dabei Gesichtspunkten der Einflussnahme der englischen auf die französische Feuerversicherung zu. Anlass zu dieser Untersuchung ist der Stand der Forschung. Hier bestehen Narrativen, dass französische Versicherer in der Vergangenheit englische Versicherer zum Vorbild genommen hätten und dementsprechend eine Einflussnahme der englischen auf die französische Feuerversicherung vorgelegen habe.¹ Unabhängig von der Richtigkeit dieser Aussage, die in dieser Arbeit ausführlich überprüft werden soll, bestehen hier schon bei oberflächlicher Betrachtung mehrere Ungereimtheiten.

In der französischen Literatur, die diese Ansicht vertritt, finden sich kaum nachverfolgbare Nachweise. Häufig wird sich auf Inhalte der Praxisbedingungen der englischen oder französischen Versicherer berufen, ohne diese ausführlich aufzuarbeiten oder gegenüber zu stellen.

Insbesondere Bearbeitungen aus dem 20. und 21. Jahrhundert, die das authentische Quellenmaterial der Praxis verwenden, sind dann auch oft allgemein historischer oder wirtschaftshistorischer Natur.² Dementsprechend wird der Zuschnitt der Arbeiten einer Analyse nach rechtlichen Gesichtspunkten nicht gerecht, da andere Schwerpunkte gesetzt werden. Die Versicherungspolizen werden dabei zum Beispiel dazu genutzt, um allgemein den Wert von Immobilien in historischem Kontext zu bestimmen und so Rückschlüsse auf die wirtschaftliche Situation eines Ortes schließen zu können. Hierbei lässt sich aber noch nicht erfassen, was überhaupt einen

¹ *Tchou*, S. 8; *Bellenger*, S. 66, 77; vgl. *Gallix*, S. 483; *La Nationale*, S. 8, 11 ff.

² Exemplarisch englische Literatur: *Pearson*, *Insuring the Industrial Revolution*; *Raynes*; *Evans*, *Journal of Legal History* 1987, 88 ff.; *Pearson/Richardson*, *Economic History Review* 2001, 657 ff.; *Pearson*, *Journal of European Economic History* 24 (1995), 560 ff.; *Trebilcock*; *Supple*; *Beresford*, *Economic History Review*, New Series, Bd. 35, Nr. 3 (1982), 373 ff.; *Schwarz/Jones*, *Economic History Review* 1983, 365 ff.; *Westall*; französische und anderssprachige Literatur: *Senés*; *Gallix*; *Tchou*; *Le Chartier*; *Union Incendie*; *Frax/Matilla*, in: *Insurance in industrial Societies*, S. 31 ff.; *Ruffat*, *Financial History Review* 10 (2003), 185 ff.; *Ruffat*, in: *L'UAP et l'Histoire de l'Assurance*, S. 57 ff.

ersatzfähigen Feuerschaden nach der Feuerpolice darstellte oder inwieweit der Versicherer dann gegenüber dem Versicherungsnehmer verpflichtet war.

Andere Bearbeitungen hingegen, die ausführlicher mit den Bedingungen und den rechtlichen Gesichtspunkten umgingen, blieben oft sehr national und damit isoliert in ihren Betrachtungen.³ Teilweise wurden ausländische Entwicklungen dann parallel und ohne Bezug zueinander dargestellt,⁴ so dass sich auch hieraus keine weiteren Erkenntnisse für die Forschungsfrage gewinnen lassen.

Chaufton befasste sich eher mit der Frage, welche europäischen Länder Frankreich beeinflusst haben und bestritt dabei einen ausländischen Einfluss.⁵ Hamon ging dagegen von einem ausländischen Einfluss aus, allerdings nur für bestimmte Versicherungsarten.⁶

Schließlich versuchten französische Feuerversicherungskommentatoren aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine rechtsvergleichende Perspektive zwischen der englischen und der französischen Feuerversicherung einzunehmen.⁷ Diese beschränkte sich dabei aber auf spezifische Aspekte und offeriert aus modernem Blickwinkel weder eine vollständige Kontextualisierung der europäischen Versicherungsrechtsgeschichte oder eine vertiefte rechtsvergleichende Würdigung der Inhalte, sondern liefert nur weitere Anhaltspunkte für eine mögliche Einflussnahme, die nur die Notwendigkeit einer eingehenderen Untersuchung offenbaren.

Aus diesen Gründen wird sich der sich stellenden Forschungsfrage hier angenommen. Diese Arbeit soll im folgenden Kapitel zunächst Gemeinsamkeiten und Unterschiede der französischen und englischen Entwicklung erforschen, um dann gemeinsame Entwicklungslinien mit einem juristischen und teils auch wirtschaftshistorischen Auge zu betrachten. Das Herzstück dieser Analyse sollen die authentischen Versicherungsbedingungen der einzelnen Versicherer darstellen, soweit es die jeweilige Quellenlage zulässt.

Methodisch zerfällt die Darstellung dabei in ausgesuchte Regelungskomplexe des Feuerversicherungsverhältnisses. Auf eine erschöpfende Analyse aller Elemente des Feuerversicherungsverhältnisses wird hingegen verzichtet. Dies hat vielfache Gründe. Bei der Erarbeitung hatte der Autor den Eindruck, dass sich häufig ähnliche Aspekte hervortun, weshalb die Darstellung bestimmter Elemente keinen spürbaren Mehrwert mehr in Bezug auf die Forschungsfrage eingebracht hätte. Gleichzeitig stellt die Feuerversicherung schließlich nur eine Art der Versicherung dar. Bestimmte Elemente verfügen aber gerade über keine Feuerversicherungsspezifika. Die Er-

³ Vgl. exemplarisch englische Literatur: *Relton; Park; Millar; Bunyon*; französische Literatur: *Agnel; Cerise; Hettier; Lalante; Pothier, contrat d'assurance; Bellenger*.

⁴ *Vonau*, S. 15 ff.; *Alauzet*, S. 101 ff.

⁵ *Chaufton*, S. 21.

⁶ Exemplarisch die Versicherung gegen Diebstahl, die aus England stamme laut *Hamon*, S. 227 f.

⁷ Vgl. *Grün/Joliat, Traité des assurances terrestres; Quénauld; Persil; Pouget*, Bde. 1, 2.

läuterung solcher Elemente würde also dem spezialisierten Zuschnitt der Arbeit nicht gerecht werden.

Innerhalb der untersuchten Elemente soll dann die jeweilige englische der französischen Praxis in chronologischer Erschließung gegenübergestellt werden. Dazu sollen die rechtlichen und dort, wo es notwendig erscheint, die gesellschaftlich-historischen Rahmenbedingungen erörtert werden. Auf diesem Wege sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede ausfindig gemacht werden sowie ein kontextualisierter Einblick in die jeweiligen Elemente des Feuerversicherungsverhältnisses gewährt werden.

Zwar soll schon bei dieser Analyse der Elemente ein erster Eindruck von Spuren der Einflussnahme vermittelt werden. Jedoch wird im dritten und abschließenden Kapitel nochmals eine vertiefte Untersuchung der zunächst nur angedeuteten Gesichtspunkte stattfinden. Dort werden dann auch die letztliche Reichweite und die Identität der Einflussnahme der englischen auf die französische Feuerversicherung behandelt.